

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Anzeigenpreise:** Die 24 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M. für 1000 Eindrücke. Die Restzeile in Anschlag am reaktionellen Tag 20 mm breit, kostet 2 R.-M., für 1000 Eindrücke. Die Restzeile für Druckanzeigen kostet 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

**Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung**

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung durch Posten ins Haus monatlich 2,25 R.-M. in der Reichs-Postzeitung monatlich 2 R. 15. Postbezug für den Monat 2,25 R.-M. einschließlich 0,72 R.-M. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzabhebungen für die Woche 1,10 R.-M. Einzelnummer 10 R.-M., außerhalb Groß-Dresden 15 R.-M.

**Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle:** Dresden-K., Gerbanbahnstr. 4 • Fernruf: für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27961—27963 • Telegr.: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060  
Abbestellungen ohne Rücksicht werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsere Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Geldbetrags.

Nr. 193 / 39. Jahrgang

Mit der Beilage „Natur und Gesundheit“

Donnerstag, 20. August 1931

## Der Bericht der Basler Sachverständigen

Voraussetzung einer langfristigen Anleihe: Französisch-deutsche Verständigung und Revision der Tribuffrage

### Die Regierungen haben wieder das Wort

Nach außerordentlich langwierigen und, wie wir hören, nicht immer sehr erfruchtlichen Verhandlungen (die Stimmung war teilweise durchaus ausgesprochen unfreundlich) ist Mittwochs morgen kurz vor 1 Uhr in Basel doch eine Einigung des Internationalen Sachverständigenausschusses und des aus Bankiers bestehenden sogenannten Stützpunktskomitees zustande gekommen. Auch in den Abendstunden des Dienstag bröckelte das ganze Abkommen zu scheitern, da die Finanzsachverständigen von ihrer ursprünglichen Ansicht abgekommen waren, die Frage der ausländischen Marktguthaben in Deutschland ist nicht in den Schlussbericht aufgenommen. Man hat in den Kreisen der Sachverständigen erkannt, daß diese Frage zu wichtig sei, als daß man ihre Regelung auf unbestimmte Zeit vertagen könnte. Unter dem Druck der Finanzsachverständigen kam man dann, nachdem Dr. Lutzer noch gegen 10 Uhr zum letzten Kompromißvorschlages telephonisch nach Basel übermittelte hatte, doch zu einer Einigung.

Die Grundzüge dieser Einigung sind in dem Bericht Sir Walter Laytons enthalten, dessen Hauptpunkte wir anschließend veröffentlichen. Der Ausschlußbericht bringt — das ist bereits bekannt — eine Verlängerung der in Deutschland liegenden kurzfristigen Kredite auf sechs Monate. Die Verlängerungsfrist beginnt am 18. August und läuft also am 18. Februar ab. Die heimischnationale Frage der ausländischen Marktguthaben in Deutschland ist in der Weise gelöst worden, daß 10 Prozent dieser Guthaben sofort, und der Rest allmählich abgezogen werden können. Das Abkommen über diese Frage sieht jedoch einen Vorbehalt vor insofern, als die Reichsbank gewisse Maßnahmen treffen kann für den Fall, daß sich durch den Abzug dieser Marktguthaben eine Gefährdung der Devisenlage der Reichsbank ergeben könnte.

Außerordentlich wichtig sind — soweit die bisher

vorliegenden Auszüge einen Überblick gestatten — die politischen Hinweise des Berichts. Die Sachverständigen und Bankiers in Basel haben ebenso wie früher schon die Minister in London feststellen müssen, daß zur Zeit und wohl auch noch auf längere Sicht eine langfristige Anleihe, wie sie Deutschland unbedingt zur Sanierung braucht, nicht unterzubringen ist. Der Ausschlußbericht führt diese Tatsache auf politische Ursachen zurück und bezeichnet als Voraussetzung für die Gewährung einer Anleihe die Herstellung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Deutschland und den übrigen Ländern, das heißt auf deutsch: eine deutsch-französische Einigung. Aber auch diese deutsch-französische Einigung würde nicht genügen. Notwendig ist noch eine zweite Voraussetzung: die Revision der Reparations- und Schuldenzahlungen. Der Sachverständigenbericht drückt sich an dieser Stelle natürlich außerordentlich vorsichtig, aber doch für jedermann sehr deutlich aus. Hoffen wir kurz zusammen: Die Finanzsachverständigen und Bankiers in Basel erklären die Aufnahme einer langfristigen deutschen Anleihe für notwendig zur Sanierung Deutschlands. Sie bezeichnen die Sanierung Deutschlands wieder als Vorbedingung für die Sanierung der Welt. Voraussetzungen der Sanierung Deutschlands und der Welt sind ihnen:

1. Eine deutsch-französische Verständigung.
2. Eine Revision der Tribut- und Schuldenzahlungen.

Das ist nunmehr die große Aufgabe, die von den Politikern gestellt werden muß, damit Deutschland und die ganze Welt die schwere Wirtschaftskrise von heute überwinden können. Von der Lösung dieser Frage hängt es ab, wie rasch jeder einzelne Staatsbürger in Deutschland und in den übrigen notleidenden Ländern aus den Schwierigkeiten, Entbehrungen und Leiden der jetzigen Zeit herankommt.

### Die Einigung in Basel

Basel, 19. August

Der gestern bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel unterfertigte, von Walter Layton abgegebene Bericht ist nach Abschluß der hiesigen Finanzverhandlungen der Öffentlichkeit übergeben worden. Der Bericht umfaßt 21 Seiten Text und acht Anlagen und kommt in seinem Schlußwort zu folgender Bemerkung:

„Wir schließen daher mit der ersten Maßnahme an alle beteiligten Regierungen, in der Ergreifung der notwendigen Maßnahmen keine Zeit zu verlieren und unverzüglich eine Lage zu schaffen, die es ermöglicht, Finanztransaktionen durchzuführen, um Deutschland und damit der Welt die so dringend benötigte Hilfe zu bringen.“

Der Bericht nimmt Bezug auf die seit Freitag voriger Woche mit den Vertretern der Bankengruppe geführten Verhandlungen, die zur Einigung über einen Plan zur Verlängerung der kurzfristigen Kredite Deutschlands geführt haben. Dieser Plan sieht die Durchhaltung der dem deutschen Schuldner stehenden Kredite in ihrer augenblicklichen Höhe für die Dauer von sechs Monaten vom Zeitpunkt der Unterzeichnung an.

Unmittelbar zwischen dem deutschen Schuldner und dem ausländischen Gläubiger wird jeweils ein Einzelvertrag vorgeschlagen. Der Vertrag ist so formuliert, daß er keinesfalls mit den zwischen den Parteien früher bestehenden normalen Beziehungen in Widerspruch ist. Zur

#### Frage der ausländischen Marktguthaben in Deutschland

wird folgendes erklärt: In voller Würdigung der Tatsache, daß es im eigenen Interesse liegt, die Stabilität der Reichsbank auf jede Weise zu wahren, haben sich die ausländischen Gläubiger mit dem deutschen Schuldner dahin geeinigt, daß nur ein Teil ihrer Marktguthaben sofort, der Rest dagegen erst nach

### Französisch-russischer Nichtangriffspakt

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L. London, 19. August. (Durch United Press)

Wie die United Press erklärt, ist in Paris ein Nichtangriffspakt zwischen Frankreich und Sowjetrußland abgeschlossen und bereits paraphiert worden. In dem Vertrag verpflichten sich beide Mächte zu strengster Neutralität, falls der Vertragspartner zum Gegenstand eines nicht provozierten Angriffes von Seiten eines dritten Staates oder einer Staatengruppe gemacht wird.

Die Verhandlungen über diesen Abkommen, das, abgesehen von der formellen Anerkennung, den ersten Vertrag zwischen der Sowjetregierung und Frankreich darstellt und das sich eng an das Muster des Berliner Vertrages anschließt, haben Anfang Mai in Paris zwischen dem Sowjetbotschafter Tomassoff und Berthelot, dem Generalsekretär im französischen Außenamt, begonnen. Der Vertrag war auch Gegenstand von Besprechungen, die später im Mai anläßlich der Genfer Tagung zwischen Briand und Litwinow stattfanden. Kurz nach dieser Besprechung wurde die deutsche Regierung von der Sowjetregierung davon in Kenntnis gesetzt, daß beratende Verhandlungen zwischen Frankreich und Rußland schwebten. Gleichzeitig mit den Vorbereitungen über den Nichtangriffspakt laufen auch Verhandlungen über den Abschluß eines provisorischen Handelsvertrages, die einen betrieblichen Verlauf nehmen.

Wenn die Meldung der United Press in dieser Form den Tatsachen entspricht (eine amtliche Bestätigung liegt zur Stunde noch nicht vor), so bildet sie den Schlüsselpunkt einer politischen Entwicklung, über deren Beginn auf der Ratstagung des Völkerbundesrates unter dem Vorsitz des britischen Premierministers am 1. September 1930 berichtet wurde. Es ist bekannt — und wir haben in dieser Richtung bereits mehrfach darauf hingewiesen —, daß einflußreiche Kreise in Frankreich teils aus politischen, teils aus wirtschaftlichen Gründen darauf drängen, die französisch-russischen Beziehungen wieder enger und freundschaftlicher zu gestalten. Verschiedene Maßnahmen, die den französisch-russischen Handel erleichtern sollten, gingen der politischen Einigung voraus. Der französisch-russische Vertrag, der, wenn man United Press folgen will, sich eng an das Muster des Berliner Vertrages anschließt, ist natürlich ein schwerer Schlag für diejenigen Kreise in Deutschland, die immer noch die Hoffnung nicht aufgegeben hatten, auf der Grundlage des Berliner Vertrages zu einer engeren russisch-deutschen Einigung zu kommen. Wir haben vor diesen Hoffnungen auf Wahrung an dieser Stelle immer und immer wieder gewarnt und darauf hingewiesen, daß die sogenannte „russische Karte“ im politischen Spiel Deutschlands bisher noch niemals gestochen habe und auch niemals stechen

werde. Der Abschluß des französisch-russischen Freundschaftsvertrages vernichtet einen guten Teil deutscher Illusionspolitik.

#### Späte Erkenntnis in Berlin

B. Berlin, 19. August. (Eigener Drahtbericht)

Die zur Stunde liegt im Außenamtigen Amt, wie wir hören, eine offizielle Mitteilung über den Abschluß des Pakts noch nicht vor, doch dürfte die Meldung der United Press den Tatsachen entsprechen. Wie man sich erinnern wird, haben die Außenminister bei der jüngst erfolgten Verlängerung des Berliner Vertrages ausdrücklich ausgesprochen, daß sie keinen politischen Pakt mit Frankreich abschließen würden. Sie haben auch danach mehrfach erklärt, sie unterhielten mit den Franzosen sich lediglich über handelspolitische und finanzielle Fragen. Der Abschluß des Nichtangriffspaktes würde so auf neue zeigen, was man von russischen Verhandlungen und Versicherungen zu halten hat. Das steht man nunmehr auch, wie wir uns überzeugen konnten, wenn auch hart verpöbel, in der Wilhelmstraße durchsicht ein. Die Opfer, die wir auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete um der sogenannten „russischen Freundschaft“ willen seit Jahr und Tag gebracht haben, waren völlig vergeblich.

daß die Welt in den vergangenen Jahren verfehlt hat, zwei verschiedene sich widersprechende politische Prinzipien zu verfolgen, indem sie die

#### Entwicklung eines internationalen finanziellen Systems

zuletz, daß die jährliche Zahlung großer Summen von Schuldnerländern an Gläubigerländer mit sich brachte, und gleichzeitig der freien Unterbewegung Hindernisse in den Weg legte. Der Ausschluß hält es daher für seine Pflicht, die Gründe auseinanderzusetzen, die es zur Zeit unmöglich machen, endgültige Maßnahmen zu empfehlen, um für Deutschland langfristige Kredite zu sichern. Wenn der Ausschluß davon abläßt, in Einzelheiten gehende Vorschläge zu machen, so geschieht dies nur in der Überzeugung, daß man sich erst zu Maßnahmen, auf deren Ergreifung er keinen Einfluß habe, entschließen müsse, ehe irgendwelche langfristigen deutschen Anleihen, wie gut sie auch gedeckt sein mögen, untergebracht werden können.

#### Der Umfang der Kredite

Basel, 19. August

Aus dem Bericht Sir Walter Laytons sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen. Der Bericht verweist im ersten Teil auf die außerordentliche Depression in Deutschland und in der ganzen Welt, die durch den starken Sturz der Großhandelspreise auf den Weltmärkten, durch den starken Rückgang des Welt Handels usw. gekennzeichnet wird. — Für Deutschland als eines der größten Weltkreditnationen sei es unvermeidlich gewesen, daß es die Auswirkungen der

Krise in ganz außergewöhnlichem Grade zu spüren bekam. Eine dauernde Besserung der Lage Deutschlands sei nicht eher zu erwarten, bis die Ursachen dieser allgemeinen Weltwirtschaftskrise beseitigt seien. Andererseits habe Deutschland im Wirtschaftsleben der Welt, und besonders Europas, eine so bedeutende Rolle, daß,

solange sich die Lage in Deutschland nicht bessere, auch keine allgemeine Erholung von der gegenwärtigen Depression möglich sei. Der Bericht gibt dann genaue Angaben über

#### Die finanzielle Verschuldung

Deutschlands. Die gewöhnlichen Schulden seien in den Jahren 1924 bis 1929 einschließlich auf 25,5 Milliarden gestiegen. Der Nettokapitalstrom in Höhe von 18,9 Milliarden sowie 8 Milliarden Mark, die für Dienstleistungen der deutschen Schiffahrtunternehmungen und sonstige Dienstleistungen des Auslandes eingegangen seien, hätten Deutschland in den Jahren 1924 bis 1929 in Höhe von 2,6 Milliarden auf seine kommerziellen Auslandsschulden während dieser sieben Jahre zu entlastet, seinen Bestand an Gold und Devisen um 2,1 Milliarden Mark zu erhöhen, die Reparationen in Höhe von insgesamt 10,3 Milliarden zu zahlen und einen Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe (ausschließlich Zinsleistungen) in Höhe von 6,8 Milliarden zu beschaffen. Die deutschen Anlagen im Auslande besitzet der Bericht bis Ende 1929 auf insgesamt 9,7 Milliarden Mark, so daß zu diesem Zeitpunkt die Nettoverschuldung an das Ausland 15,8 Milliarden Mark betragen habe. Ein Vergleich der Auslandsguthaben und Auslandsschulden der deutschen Banken zeigt nach dem Bericht, daß die

193  
ff  
rren  
sen  
?  
f  
nion  
iginalbelegung  
um  
and Tanz  
ne Sonntag  
ER  
säle  
nfest  
nball  
Dianos  
Fügel  
Derjaden  
Tänze  
Schule  
Hohn